



Stadt Ulm

ulm

Stadt Ulm | Museum Ulm | Marktplatz 9 | D 89073 Ulm

Museum Ulm
Marktplatz 9 | D 89073 Ulm
www.museumulm.de



Rendering des EG der neuen Dauerausstellung Archäologie im Museum Ulm,
Grafik: BOK+Gärtner GmbH, Münster

Katharina Faller
Marketing und Kommunikation
+49 (0)731 161-4312
k.faller@ulm.de

Ulm, 18.12.2025

Programm-Vorschau Museum Ulm 2026

Download Pressebilder:

<https://museumulm.de/presse-downloads/>

Pressemitteilung vom 18.12.2025

Umbau und Sanierung der Gebäude: Baustellenfortschritt

Im Frühjahr 2026 werden die Bauabschnitte 1 (Gewerbebank) und Bauabschnitt 2 (Ehinger Stadel) fertiggestellt. Das Museumsteam kann dann die neuen Räumlichkeiten mit Büros, Restaurierungswerkstatt und Ausstellungs-vorbereitungs-Räumen beziehen und die Einrichtung der neuen Dauerausstellung Archäologie durch die beteiligten Gewerke beginnen. Für Bauabschnitt 3 (Ersatzneubau Eingangsgebäude) soll im Frühjahr 2026 der Projektbeschluss, und im Frühjahr 2027 der Baubeschluss erfolgen. Die komplette Wiedereröffnung des Museum Ulm ist weiterhin planmäßig für Ende 2029 angesetzt.

Umbau der inneren Strukturen: Organisationsentwicklung, Zusammenwachsen mit Naturmuseum

Seit März 2025 erarbeitet das Museumsteam begleitet durch die Beratungs-Agentur „Studio vor Ort“ Optimierungen für interne Prozesse, um sich als agile und effizient arbeitende Organisation für die Zukunft aufzustellen. Unter den bisher bearbeiteten Themen waren Leitbild, Prozessmanagement und interne Kommunikation. Im Jahr 2026 werden die Entwicklung eines Museumskonzepts und einer Markenarchitektur für das neue Museum Ulm im Vordergrund stehen. Ab dem 1.1.2026 ist das Naturmuseum Ulm dem Museum Ulm strukturell angegliedert. Mehr Informationen dazu beim Pressetermin im Naturmuseum am 27.1.2026 um 11.00 Uhr.



Stadt Ulm

ulm

Stadt Ulm | Museum Ulm | Marktplatz 9 | D 89073 Ulm

Museum Ulm
Marktplatz 9 | D 89073 Ulm
www.museumulm.de

Ausstellungen

Neue Dauerausstellung Archäologie

Die neue Dauerausstellung Archäologie erstreckt sich über 500 qm auf drei Etagen des sanierten Gebäudeteils „Ehinger Stadel“ aus dem 15. Jahrhundert. Im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss nehmen wir die Besucher*innen mit in die Zeit des Löwenmenschen und der Eiszeitkunst durch die Steinzeiten in den Höhlen der Schwäbischen Alb und in der Pfahlbausiedlung Ehrenstein (bei Blaustein).

Hier können die Ausstellungsbesucher*innen alles rund um die 40.000 Jahre alte Figur aus dem UNESCO Welterbe erfahren, insbesondere über die rätselhafte Entstehung sowie die spannende Entdeckungs- und Rekonstruktionsgeschichte. Außerdem können Besucher*innen nachspüren, wie das alltägliche Leben und die Umwelt der Menschen in der Vergangenheit aussahen. Im zweiten Obergeschoss können Objekte bestaunt werden, die bei archäologischen Ausgrabungen im Ulmer Stadtgebiet und im Umland ans Licht gekommen sind. Sie geben Einblicke in die Vergangenheit der Menschen, die hier ihre Spuren von der Steinzeit bis ins Mittelalter hinterließen.

Die Ausstellung bietet für jede Altersgruppe und für jede*n interessierte*n Besucher*in, sei es Fachpublikum, Tourist*in, Familie oder Ulmer*in Einblicke in die Besonderheiten der Archäologischen Sammlung des Museum Ulm. Atmosphärische Illustrationen, interaktive Mitmachbereiche und Medienstationen machen die Vergangenheit und die Archäologie besonders für Familien mit Kindern erlebbar und greifbar. Viele dieser Stationen sind inklusiv gestaltet und besonders für Personen- mit Hör- und Seheinschränkungen geeignet, die mit einer Begleitperson die Ausstellung erkunden wollen.

Die Ausstellung wird kuratiert von einem 7-köpfigen Team aus den Abteilungen Archäologische Sammlung sowie Bildung und Vermittlung des Museum Ulm. Sie wird mit dem Gestaltungsbüro BOK + Gärtner GmbH aus Münster umgesetzt. Die Eröffnung ist für Ende November 2026 geplant.

Die Neukonzeption der Archäologischen Sammlung zum UNESCO Welterbe „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“ im Museum Ulm ist Teil des Förderprogramms „Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Deutschland“ (INK) “ des Bundes.



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Stadt Ulm

ulm

Stadt Ulm | Museum Ulm | Marktplatz 9 | D 89073 Ulm

Museum Ulm
Marktplatz 9 | D 89073 Ulm
www.museumulm.de

Löwenmensch-Präsentation des Museum Ulm zu Gast in der Kunsthalle Weishaupt

In der Präsentation „**Fabelhaft! Der Löwenmensch und seine Nachfahren**“ des Museum Ulm zu Gast in der Kunsthalle Weishaupt bevölkern Darstellungen von über die Jahrhunderte immer wieder in der Kulturgeschichte zitierter Mischwesen eine von Grafikerin und Ausstellungsgestalterin Eva Hocke gestaltete Wandtapete, die den ca. 40.000 Jahre alten Löwenmenschen aus dem UNESCO-Welterbe „Eiszeitkunst und Höhlen auf der Schwäbischen Alb“ umgibt. Bis zum 4.10.2026 ist der Löwenmensch mit der umgebenden Wandtapete noch dort zu sehen, bevor die Figur zu Ende 2026 dann ihr neues Zuhause in der neu konzipierten Sammlungspräsentation Archäologie im Museum Ulm beziehen wird.

Markanter Auftritt am HfG-Archiv Ulm

Mit der Ausstellung „**Vom Logo zur Identität: Visuelle Erscheinungsbilder der Bundesrepublik**“ widmet sich das HfG-Archiv / Museum Ulm erstmalig den Markenauftritten von deutschen Unternehmen und Institutionen nach 1945. Die Entwicklungsgruppe „E5“ der Hochschule für Gestaltung Ulm konzipierte 1961/62 unter der Leitung von Otl Aicher (1922-1991) das erste systematische Erscheinungsbild der Lufthansa AG, die im Jahr 2026 ihr 100. Firmenjubiläum feiert. Weitere Beispiele stammen von Gestaltern wie Anton Stankowski (1906-1998), der unter anderem das Markenzeichen für die Deutsche Bank AG schuf. Die Ausstellung ist erstmalig in Deutschland zu sehen. In den Jahren 2024-2025 war sie unter dem Titel „Identity Systems Germany“ in Kyoto und Tokio, Japan zu Gast, als Kooperationsprojekt der A5 Collection (Katharina Sussek & Prof. Jens Müller), Düsseldorf und der DNP Foundation for Cultural Promotion, Tokio.

Ausstellungsdauer 23.10.2026 – 29.03.2027.

Digitalkuration

Im von Marina Nething verantworteten Bereich Digitalkuration entsteht 2026 in Zusammenarbeit mit dem Aachener Digitalkünstler Tim Berresheim für die neue archäologische Dauerausstellung ein immersives Raumerlebnis mit einer Fülle an visuellen Phänomenen und Details zum Thema Höhle. Berresheim verbindet mit seiner Wandinstallation, die neben zeichnerischen Elementen auch 3D-Scans aus den Höhlen und digitale Renderings enthalten wird, gleich drei kuratorische Bereiche des Hauses: Archäologie, Moderne und Digitale Kunst.

Tim Berresheim zu seiner Arbeit für das Museum Ulm: „Höhlen faszinieren mich als Zeitkapseln - sie sind gleichzeitig uralt und brandaktuell. In ihnen treffen sich Vergangenheit und Gegenwart auf einzigartige Weise. Mit meiner Installation möchte ich diesen Moment des Staunens einfangen, den ich selbst in Höhlen erlebe: wenn plötzlich klar wird, dass hier vor 40.000 Jahren Menschen standen, die genauso neugierig auf ihre Welt blickten wie wir heute.“



Stadt Ulm

ulm

Stadt Ulm | Museum Ulm | Marktplatz 9 | D 89073 Ulm

Museum Ulm
Marktplatz 9 | D 89073 Ulm
www.museumulm.de

Darüber hinaus wird im Sommer 2026, was zum 100-jährigen Jubiläum mit einem Artist Talk zum Thema „Generative Art: current state“ begann, mit einem Talk weitergeführt, der den Einfluss der Digitalisierung auf Kunst und Künstler*innen thematisiert

Konzeption Dauerausstellungsbereiche Alte Kunst und Moderne

Dr. Stefanie Dathe und Dr. Eva Leistenschneider widmen sich der Neukonzeption der Sammlungsbereiche von Kunst- und Kulturgeschichte aus dem Mittelalter bis heute, wobei sammlungsübergreifende Themen erarbeitet werden. Die Öffentlichkeit wird eingeladen, zur Ausgestaltung der Themen in öffentlichen Workshop-Formaten im neu eröffnenden werkstatt des Museum Ulm Beiträge zu leisten.

NEUES IM FLUSS. 24. Triennale Ulmer Kunst

Von 11. Juli bis 30. August 2026 werden das Museum Ulm, der Kunstverein Ulm e.V., der BBK – Ulm e.V. und die Künstlergilde Ulm e.V. die 24. Triennale Ulmer Kunst unter dem Motto „Neues im Fluss“ veranstalten. Das Motto der Ausstellung, die während der Renovierung des Museums Ulm an drei Orten stattfindet – im Kunstverein Ulm, im BBK Ulm – Künstlerhaus und in der Künstlergilde Ulm –, bezieht sich auf den Fluss (Internationales Donaufest 2026).

Künstlerinnen und Künstler, die in Ulm oder Neu-Ulm, im Alb-Donau-Kreis oder im Landkreis Neu-Ulm geboren sind und ihren privaten und beruflichen Lebensmittelpunkt haben, sind eingeladen, Kunstwerke einzureichen und an der 24. Triennale Ulmer Kunst teilzunehmen.

Ausstellungsorte:

Kunstverein Ulm e.V., Kramgasse 4, 89073 Ulm

BBK Ulm - Künstlerhaus, Grüner Hof 5, 89073 Ulm

Künstlergilde Ulm e.V., Donaustraße 5, 89073 Ulm

„Al dente“ im GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig

Die Publikumserfolg- Ausstellung „al dente. Pasta & Design“ wird vom GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig übernommen. Vom 07. November 2026 bis 03. Oktober 2027 wird die Ausstellung dort zu sehen sein. Im HfG-Archiv Ulm hatte die von Dr. Linus Rapp, Dr. Stefanie Dathe und Dr. Martin Mäntele konzipierte Schau von Juni 2024 bis Januar 2025 über 8.000 Besucher*innen angezogen. Die Leipzig-Edition von „Al dente“ wird angepasst an die im Museum verfügbaren Räumlichkeiten, und gemeinsam kuratiert vom Team HfG-Archiv /Museum Ulm mit Sabine Epple, Kuratorin Sammlungen Moderne am GRASSI Museum für Angewandte Kunst.



Stadt Ulm

ulm

Stadt Ulm | Museum Ulm | Marktplatz 9 | D 89073 Ulm

Museum Ulm
Marktplatz 9 | D 89073 Ulm
www.museumulm.de

Bildung und Vermittlung

Das neue „werklabor“ im Museum Ulm wird im Frühjahr 2026 für Besucher*innen geöffnet (Eröffnung verschoben von Herbst 2025 aufgrund von unerwarteten Verzögerungen beim Umbau).

Mit dem werklabor eröffnet das Museum Ulm einen neuen Raum für Kunst- und Kulturvermittlung. Hier sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen eingeladen, selbst aktiv zu werden: gestalten, weiterdenken, ausprobieren und fantasieren. Das werklabor versteht sich als offenes Atelier und Begegnungsort für die Stadtgesellschaft, in dem künstlerische Prozesse erfahrbar werden. Besucher*innen können eigene Werke erschaffen, Ideen entwickeln und in den Austausch treten. Für Kitas und Schulen bietet das werklabor zudem ein vielfältiges Workshopprogramm. Das werklabor ist ein Raum für Experimente - generationsübergreifend, inklusiv, partizipativ und auf Augenhöhe

Veranstaltungen im werklabor:

Am Sonntag, 17. Mai, Internationaler Museumstag ist Tag der offenen Tür im „werklabor“ - Groß und Klein können an diesem Tag kreativ werden und verschiedene Techniken erproben.

An ausgewählten Terminen im Zeitraum von Mai bis August lädt das „werklabor“ Familien zum Offenen Atelier, pädagogische Fachkräfte zu Fortbildungen und Kitas und Schulen zu Workshop- und Ferienangeboten zu Ausstellungen der Kunsthalle Weishaupt und Inhalten des Museum Ulms ein.

Projekt mit den Baupiloten BDA

Die im Sommer 2025 gestartete Zusammenarbeit mit den Baupiloten BDA geht in die Auswertung und eigenständige Umsetzung in 2026

Die Baupiloten BDA, ein Architekturbüro, das sich seit über 20 Jahren der „partizipativen Architektur“ verschrieben haben - entwickeln und bauen gemeinsam mit Nutzer*innen eine Architektur, bei denen die Nutzer*innenwünsche im Vordergrund baulicher Prozesse stehen. Bisher wurden im Jahr 2025 durch verschiedene Beteiligungsformate, dem Wünschemobil – unterwegs auf Ulmer Plätzen und Veranstaltungen, dem Visionenspiel, an dem sich Schüler*innen der Bühl-Realschule Dornstadt beteiligt haben und Collagen, in denen Schüler*innen der Meinloch-Grundschule Atmosphären eingefangen haben, Ideen und Wünsche der Menschen für das neue Museum Ulm ermittelt. Ziel der Zusammenarbeit mit den Baupiloten ist es, die erfassten Bedarfe der Stadtbevölkerung in die bauliche und konzeptionelle Neugestaltung des Museums einfließen zu lassen. Ab 2026 wird hier ein besonderer Fokus gelegt und im gesamten kuratorischen Team Möglichkeiten und Chancen ausgelotet, wie erste Ideen der Umsetzung erfasst.



Stadt Ulm

ulm

Stadt Ulm | Museum Ulm | Marktplatz 9 | D 89073 Ulm

Museum Ulm
Marktplatz 9 | D 89073 Ulm
www.museumulm.de

HfG-Archiv:

Mit „HfG aus der Box“ startet ein neues Tool zur Erschließung der Dauerausstellung für Familien mit Kindern zwischen 6 und 12 Jahren. Das Heft fungiert als Ausstellungsbegleiter und bietet somit einen Rundgang an, der speziell auf diese Zielgruppe zugeschnitten ist. So wird das Archiv der Hochschule für Gestaltung lebendig und knüpft an kindliche Lebensrealitäten und Interessen an. Durch die Anregungen und Impulse zum Weiterdenken und selbst Gestalten wird die Erfahrung der eigenen Gestaltungsfähigkeit gefördert.

Outreach:

Auch 2026 bleibt das Museum Ulm mit verschiedenen Aktionen und Teilnahmen an externen Veranstaltungen (bspw. bei Familiensonntage bei „Stürmt die Burg 2026“) im Stadtraum sichtbar. Mit vielfältigen Outreach-Projekten, wie „Wir bringen die Kunst zu Ihnen“, ein Format für Senioreneinrichtungen, bringt das Museum Ulm seine Inhalte zu den Menschen vor Ort.

Gastspiel des Teatro International im Museum Ulm: Projekt „Zeiträume“

Ein Museum ist normalerweise Heimat für Dinge aus einer vergangenen Zeit, präsentiert für Menschen in der Gegenwart und aufbewahrt für eine uns unbekannte Zukunft. Was ist, wenn dieses Museum leer ist? Wenn die Kunstwerke in einem langjährigen Dornröschen-Schlaf im Keller träumen, wartend auf die Schritte und Hände der Menschen, die sie hervorholen? Wartend auf die Augen der Menschen, die ihnen durch ihre Blicke Leben einhauchen. Die Zeit vergeht, für sie, für uns Wir gehen durch leere Räume, schauen auf weiße Wände und plötzlich erscheinen Buchstaben darauf: DIE ZEIT und dahinter ein großes Fragezeichen.

Die Leere gibt TEATRO INTERNATIONAL e.V. die Chance und die Freiheit, in den Räumen Zeit-Fragen nachzugehen, die Relationen von Zeit und Raum für uns Menschen ästhetisch zu erforschen und so Leben in die kunstfreien Räume zu bringen.

TEATRO INTERNATIONAL ist zum zweiten Mal zu Gast in den Räumen des Museums, in denen bisher die Sammlung Fried untergebracht war. 2019 hat es mit der Eigenproduktion „Dialoge“ vor Ort mit den ausgestellten Kunstwerken gesprochen, hat Fragen zu den transkulturellen Beziehungen Mensch und Kunst sowie dem Verhältnis Theater und Kunst und dem Ursprung der Sammlung gestellt.

TEATRO INTERNATIONAL lebt als Ensemble den ständigen transkulturellen Wandel und verarbeitet ihn ästhetisch in seinen Produktionen. Derzeit ist das Museum in einem großen langfristigen Wandlungs- und Umbauprozess. Diesen mit unserem Projekt aufgreifen zu dürfen, finden wir spannend und freuen uns sehr über die Kooperation mit dem Museum Ulm. Vielen Dank an Dr. Stefanie Dathe und ihr Team für das Willkommen!



Stadt Ulm

ulm

Stadt Ulm | Museum Ulm | Marktplatz 9 | D 89073 Ulm

Museum Ulm
Marktplatz 9 | D 89073 Ulm
www.museumulm.de

Über TEATRO INTERNATIONAL e.V.

Seit 2013 bereichert die transkulturelle Theatergruppe, bestehend aus immer wieder anderen Menschen zwischen 20 und 55 Jahren (Leitung: Claudia Schoeppl) das Kulturleben in und um Ulm mit ihren vielperspektivischen innovativen Eigenproduktionen. In der Hauptrolle: WIR – als kulturelle Mischwesen und Fremde, die sich begegnen und spielerisch austauschen über Themen, die uns verbinden. Vielfalt, Offenheit und Nachhaltigkeit kennzeichnen das kreative Unterwegs-Sein von TEATRO INTERNATIONAL.

Auszeichnungen: Landesamateur-Theaterpreis (Kategorie „Theater mit soziokulturellem Hintergrund“) 2021 und 2023; Preis der Theatertage am See 2022 Institutionelle Förderung durch die Stadt Ulm.

(Text: Claudia Schoeppl, Teatro International)